Strategische NATO-Seehäfen in Polen

Überblick über die drei wichtigsten maritimen Logistikdrehkreuze an der Ostflanke

Die drei wichtigsten Seehafenkomplexe in Polen, die für die Logistik und Verteidigung der NATO an der Ostflanke eine zentrale Rolle spielen, sind **Danzig (Gdańsk)**, **Gdingen (Gdynia)** und der **Hafenverbund Stettin-Swinemünde (Szczecin-Świnoujście)**.

Polen unterhält insgesamt vier Häfen von grundlegender Bedeutung für die nationale Wirtschaft, wobei Stettin und Swinemünde unter einer gemeinsamen Hafenverwaltung als ein Verbund geführt werden. Alle drei Standorte werden gezielt für die zivil-militärische Doppelnutzung („Dual-Use“) ausgebaut, um im Bündnisfall Truppen und schweres Gerät schnell verlegen zu können.

Die drei strategischen Hafenstandorte im Überblick

1. Hafen Gdingen (Port of Gdynia)

Gdingen gilt als das wichtigste militärische Drehkreuz der NATO an der polnischen Ostseeküste. Der Hafen liegt in unmittelbarer Nähe zu wichtigen polnischen Marinestützpunkten und verfügt über spezialisierte Terminals (wie das Baltic Container Terminal) für den Umschlag von Militärfahrzeugen und Ausrüstung. Mit dem Ausbau des Außenhafens werden zusätzliche Kapazitäten für schnelle Verlegeoperationen geschaffen.

2. Hafen Danzig (Port of Gdańsk)

Als größter polnischer Seehafen dient Danzig als zentraler Anlandepunkt für alliierte Streitkräfte aus Nordamerika und Westeuropa. Seine Tiefwasser-Infrastruktur ermöglicht das Anlegen großer Transportschiffe sowie die Versorgung mit Treibstoffen. Zudem laufen regelmäßig Flottenverbände der NATO (wie die Standing NATO Maritime Group 1) den Hafen im Rahmen von Ostsee-Überwachungsmissionen an.

3. Hafenverbund Stettin-Swinemünde (Szczecin-Świnoujście)

Dieser westlichste Hafenkomplex Polens liegt nahe dem Hauptquartier des Multinationalen Korps Nord-Ost in Stettin und sichert die Nachschubwege direkt an der Grenze zu Deutschland. In Swinemünde befindet sich ein strategisch entscheidendes LNG-Terminal für die Energieversorgungssicherheit. Zudem entsteht dort mit dem Projekt „Przylądek Pomerania“ ein neuer Tiefwasser-Containerhafen, der ausdrücklich auch für militärische Transportbedürfnisse ausgelegt ist.

Vergleich der Hafenstandorte

Hafenstandort	Militärische Hauptfunktion	Besondere Infrastruktur
Gdingen (Gdynia)	Wichtigstes militärisches Drehkreuz für Truppen- und Fahrzeugumschlag	Nähe zu Marinestützpunkten, spezialisierte Containerterminals, Außenhafen-Ausbau
Danzig (Gdańsk)	Zentraler Anlandepunkt für Großtransporte und NATO-Flottenverbände	Tiefwasser-Terminals für Großschiffe, Treibstoffversorgung
Stettin-Swinemünde	Sicherung der westlichen Nachschubwege nahe der deutschen Grenze	Nähe zum Multinationalen Korps Nord-Ost, LNG-Terminal, Projekt „Przylądek Pomerania“

Strategische Bedeutung für die NATO

- **Umgehung von Engpässen.** Über die polnischen Ostseehäfen können Verstärkungstruppen direkt in den Einsatzraum gebracht werden, ohne überlastete Land- und Schienenwege in Westeuropa nutzen zu müssen.
- **Anbindung an Korridore.** Alle drei Standorte sind an das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-T) angebunden und bilden das Tor zum Baltisch-Adriatischen Korridor, über den Nachschub in das Baltikum und nach Südosteuropa verteilt wird.